



Gesunde Finanzen – Chancen für die Zukunft

Fabian Schnell, Präsident Jungfreisinnige Kanton Zürich, Hochfelden

Es freut mich als Vertreter der Jungfreisinnigen, die sich einstimmig für die Unterstützung von Ernst Stocker ausgesprochen haben, über das Thema Finanzpolitik aus Sicht der jungen Generation sprechen zu dürfen. Für die Jungfreisinnigen Kanton Zürich steht ausser Frage, dass nur der Kandidat Ernst Stocker Garant dafür ist, dass unser Kanton auch langfristig steuerlich attraktiv bleibt und der Schuldenberg zulasten der folgenden Generationen nicht noch grösser wird.

Eine nachhaltige Finanzpolitik ist für den Kanton Zürich von grosser Bedeutung. Nur ein auf gesunden Finanzen basierender Staat ermöglicht wirtschaftliches Wachstum und sorgt für die Erhaltung der Innovationskraft. Gerade in der momentan schwierigen Situation in Folge der Finanzkrise ist eine Regierung gefragt, die auch in der Lage ist, unpopuläre Entscheidungen zu fällen und einer weiteren Erhöhung des Schuldenbergs Einhalt zu gebieten. Die Erhaltung der bürgerlichen Mehrheit aus FDP und SVP ist darum unabdingbar.

Von zentraler Bedeutung ist die Erhaltung attraktiver steuerlicher Rahmenbedingungen im Kanton zentral für die Zukunft des Werk- und Dienstleistungsplatzes Zürich. Wir müssen uns dem nationalen aber auch dem internationalen Steuerwettbewerb stellen, um als Standort für Unternehmen attraktiv zu bleiben und damit die Arbeitsplätze zu garantieren, auf die gerade die junge Generation angewiesen ist. Reformen im Steuerbereich dürfen daher also nicht nur Wahlversprechen bleiben, sie sind essentiell für die Zukunft unseres Kantons. Dabei darf niemals leichtsinnig vergessen werden, dass der grösste Teil des Steueraufkommens nur von einem ganz kleinen Teil der Bevölkerung erbracht wird. Diese Solidarität darf nicht überstrapaziert werden. Und vergessen wir schliesslich auch eines nicht: Eine moderate Steuerpolitik die beste und wirksamste „staatliche Unterstützung“ für das innovative Jungunternehmertum und damit für eine nachhaltig prosperierende Wirtschaft.

Seit 20 Jahren sieht sich der Kanton Zürich mit einem enormen Ausgabenwachstum konfrontiert. Immer neue Aufgaben wurden vom Staat übernommen. Nun werden in Folge der Krise Rufe nach noch mehr staatlicher Intervention und damit höheren Ausgaben immer lauter. Die alten sozialistischen Rezepte taugen jedoch weder zur Verhinderung noch zur Bekämpfung von Krisen. Die Geschichte lehrt uns: Nur die freie Wirtschaftsordnung ist in der Lage für Wohlstand und gesellschaftliche Stabilität zu sorgen. Es kann nicht Aufgabe der nachfolgenden Generationen sein, die

etatistischen Utopien ihrer Vorfahren zu finanzieren. Eine rigorose Ausgabenüberprüfung durch die Regierung ist dringend angezeigt und zwar ohne irgendwelche ideologischen Scheuklappen. Nur so können wir unseren Kindern einen prosperierenden, gesunden und starken Kanton Zürich erhalten.

Nur mit der Wahl von Ernst Stocker am 29. November in den Regierungsrat ist auch in Zukunft für eine bürgerliche Finanzpolitik im Kanton Zürich gesorgt. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Kantonsrat und Exekutivpolitiker in der Gemeinde Wädenswil erfüllt Ernst Stocker die Voraussetzungen, um Regierungsverantwortung im Kanton Zürich zu übernehmen. Sein klar bürgerliches Profil ist ausserdem Garant dafür, dass der Kanton Zürich in Zukunft ein attraktiver Lebensraum und wirtschaftsfreundlicher Standort bleibt. Genau dies ist nämlich die Pflicht, die wir gegenüber den nachfolgenden Generationen haben.